

Alteignädigst privilegirte

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 40. Sonnabend, den 9. Februar 1828.

Börsen in Leipzig,  
am 8. Februar 1828.

| Course<br>in Conv. 20 Fl. Fuss. |       | Briefe. | Geld. |
|---------------------------------|-------|---------|-------|
| Amsterdam in Ct.                | k. S. | 139     | —     |
| do.                             | 2 Mt. | 138½    | —     |
| Augsburg in Ct.                 | k. S. | 101     | —     |
| do.                             | 2 Mt. | —       | —     |
| Berlin in Ct.                   | k. S. | 109½    | —     |
| do.                             | 2 Mt. | —       | —     |
| Bremen in Louisd'or.            | k. S. | 109½    | —     |
| do.                             | 2 Mt. | 109½    | —     |
| Breslau in Ct.                  | k. S. | —       | 103½  |
| do.                             | 2 Mt. | —       | 104½  |
| Frankfurt a. M. in WG.          | k. S. | —       | 100½  |
| do.                             | 2 Mt. | —       | —     |
| Hamburg in Banco.               | k. S. | 147½    | —     |
| do.                             | 2 Mt. | 147½    | —     |
| London p. L. st.                | 2 Mt. | 6. 15½  | —     |
| do.                             | 3 Mt. | 6. 15   | —     |
| Paris p. 300 Fr.                | k. S. | 78½     | —     |
| do.                             | 2 Mt. | —       | —     |
| do.                             | 3 Mt. | —       | 78½   |
| Wien in Conv. 20 Kr.            | k. S. | 100½    | —     |
| do.                             | 2 Mt. | —       | —     |
| do.                             | 3 Mt. | —       | 99½   |

| Course<br>in Conv. 20 Fl. Fuss.                     |  | Briefe. | Geld. |
|-----------------------------------------------------|--|---------|-------|
| Louisd'or à 5 Thlr.                                 |  | 109½    | —     |
| Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr.                        |  | —       | 15    |
| Kaiserl. do. do.                                    |  | —       | 18½   |
| Bresl. do. à 65 As do.                              |  | —       | 12½   |
| Passir. do. à 65 As do.                             |  | —       | 11½   |
| Species                                             |  | —       | —     |
| Verl. Preuss. Courant                               |  | 109½    | —     |
| Cassenbillets                                       |  | 101     | —     |
| Gold p. M. fein köln.                               |  | —       | —     |
| Silber 18löth. u. dar. do.                          |  | —       | —     |
| do. niederhaltig do.                                |  | —       | —     |
| K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl.                      |  | —       | —     |
| Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.                     |  | —       | —     |
| Actien der Wiener Bank                              |  | 1052    | —     |
| K. k. östr. Metall. à 5 pCt.                        |  | 91      | —     |
| K. pr. Staats-Schuld-Scheine<br>à 4½ in preuss. Ct. |  | 88½     | —     |

Reise durch Sachsen, Böhmen, Mähren, nach Wien und Schlesien, so wie die Donaureise von Ulm nach Pressburg von Dr. Chr. Gottfr. Dan. Stein, VIII. 368, S.

Von den Reisen des Hrn. Dr. Stein ist unter obigem Titel das dritte Bändchen erschienen; für die, welche auf alle subscribirt ha-

ben, kostet es nur 21 Gr., und dafür bekommen sie eine Ansicht von Wien mit der kaiserlichen Hofburg, ein Karte des österreichischen Kaiserstaates von Streit — comme il faut in den Kauf. Die Reise geht diesmal von Berlin aus über Wittenberg, Dessau, Leipzig, Dresden, Prag, Wien, Pressburg, Ulm, Breslau, Landshut, Frankfurt a. d. O. sind die Hauptpunkte auf der Heimreise. Aber



daß er nur langsam sprechen dürfte. Als noch mehrere Herren kamen, sagte der König: „Kommen Sie, kommen Sie, sie hören und sehen hier Wunder!“ Herr Reich gab dem König das jedesmal von Hrn. Teufcher zu dem Geburtstage des Herrn Reich gefertigte Gebet: der König las es mehrmals, trocknete die Thränen, und gab es Herrn Reich mit der Aeußerung zurück: „Wie muß Sie dies freuen! Gott segne Sie, und erhalte Sie lange der Anstalt.“ Hierauf forderte Herr Reich Herrn Teufcher auf, einige Zöglinge mündlich zu fragen; diese beantworteten diese Fragen, ohne sie erst zu wiederholen.

Weil die Eilpost von Leipzig in 10 Stunden nach Dresden geht, ausgenommen, wenn die Mulde groß Wasser hat, so wolken wir uns gleich dahin in Gedanken versetzen, und uns von Herrn Stein ein paar Dinge aus der Residenz erzählen lassen. Er muß eine recht gute Lunge haben, denn S. 63 sagt er, daß man beim Bauen in Dresden nicht sowohl auf Schönheit und Pracht, als vielmehr auf Dauer und Bequemlichkeit sehe. Daher sind auch die Häuser größtentheils 4 — 5 Geschos hoch.“ Daß dich, ich habe an drei Geschossen mehr als zu viel, wenn ich hinauf steigen muß. Bequemlichkeiten des 4ten und 5ten will ich gern missen.

Auf dem Königsstein ist das große Weinsäß, das 649 Eimer mehr, als das Heidelberger hielt, 1818 seiner Alterschwäche wegen zer schlagen worden.

So vergehn des Böttchers Derrlichkeiten;  
So entfleucht des leeren Fassess Pracht!

In Töplitz müssen wir doch ein wenig verschmaufen. Jedes Haus hat hier nur ein Stockwerk; ein einziges ausgenommen, das drei hat, und darum das hohe Haus heißt. Must ist den ganzen Tag dort, und unter den „Harfenmädeln“ entdeckt man Stimmen, die, gehörig ausgebildet, auf großen Theatern bezaubern würden. Der Buchhandel geht aber flau da. Am Schloßplatz ist ein Gewölbe, dessen Besitzer Bilder-, Buchhändler, Porcellanhändler und Buchbinder zugleich ist. Besonders Originalsachen sollen selten seyn. In Karlsbad macht sich die Bieruhrpromenade mit dem Tempel der Dankbarkeit recht häßlich, und in der Stadt Eger ist das St. Clara Nonnen Kloster wegen des Handels mit ausgeschrittenen Bildchen, so wie mit Mithridat berühmt. Hoffentlich werden die Nonnen aber doch bloß Heiligenbilder anschneiden. — Nun, da sind wir ja schon in Prag. Das ist einmal ein Gebäude: die königliche Burg! 440 Zimmer sind darin! Ach, lieber Gott, wenn doch die Juden ein Paarhundert davon hätten! Die armen Kinder Israels, 6000 an der Zahl, wohnen in 279, größtentheils kleinen und baufälligen Häusern; manches Haus zählt über 10 Besitzer und oft dient ein Zimmer zwei Familien zur Wohnung.“ Nun, wenn hier

einmal eine Seuche sich einschleicht; kann der Tod gewaltig mähen! — Das Johannisfest wird in Prag dem heiligen Nepomuk zu Ehren acht Tage lang gefeiert; und die St. Peter- und Paulkirche ist in dreifacher Hinsicht merkwürdig. Erstlich hat ihr Erbauer Bratislaw, wenn es wahr ist, 12 Körbe Steine auf seinen eignen — — — Schultern herbeigetragen, als der Grund gelegt wurde; Itens hat der Teufel ein Stück von einer Säule hier niedergesetzt und Itens ist der Sarg des heiligen Longinus stromaufwärts hier angeschwommen. Vlos des letztern wegen gehe ich einmal nach Prag und richte es so ein, daß ich zum Johannisfeste hinkomme. Wenn es vorbei ist, besuche ich noch zum Abschied die Loretokapelle, wo eine Monstranz mit 6666 Brillanten bedeckt seyn soll! — — — — — \*

**G o t t e s d i e n s t.**

Am Sonntage Serages. predigen:  
 zu St. Thomas: Früh Hr. D. Goldhorn,  
                                 Mitt. : M. Siegel,  
                                 Wesp. : M. Klinhardt,  
 zu St. Nicolaus: Früh : M. Hädel,  
                                 Wesp. : M. Simon,  
 in der Neukirche: Früh : M. Söfner,  
                                 Wesp. : M. Kriß,  
 zu St. Petrus: Früh : M. Wolf,  
                                 Wesp. : M. Reinhardt,  
 zu St. Paulus: Früh : M. Otto,  
                                 Wesp. : M. Krüger,  
 zu St. Johannis: Früh : M. Höpffner,  
 zu St. Georgen: Früh : M. Hänsel,  
                                 Wesp. Vespunde u. Examen.

zu St. Jacob: Früh Hr. M. Adler,  
 Katechese in der Freischule: Hr. Mühlberg,  
 reform. Gemeinde: Früh Past. Blas.

Montag Hr. M. Sterzel,  
 Dienstag : M. Echorius,  
 Mittwoch : M. Krüger,  
 Donnerstag : Zestermann,  
 Freitag : D. Bauer.

**B ö c h n e r:**

Hr. M. Simon und Hr. M. Siegel.

**K i r c h e n m u s i k.**

Heute Nachmittag um halb 2 Uhr in der Thomaskirche:

Kyrie und Gloria, von Drobisch. (sechsstimmig.)

Morgen früh um 8 Uhr in der Thomaskirche:

Stabat mater, deutsch, („Mit der Wehmuth bangem Sehnen ic.“) von Theod. Weinlg. Erste Abtheilung.

**G e t r e i d e p r e i s e.**

Vom 5. Februar.

|        |                                 |
|--------|---------------------------------|
| Weizen | 3 Thl. 10 Gr. bis 3 Thl. 14 Gr. |
| Korn   | 3        4        3        6    |
| Gerste | 1        16        1        18  |
| Haser  | 1        6        1        8    |

**H o l z -, K o h l e n - u n d K a l k - P r e i s e.**

Vom 1. Februar.

|               |                                |
|---------------|--------------------------------|
| Büchenholz    | 6 Thl. 8 Gr. bis 7 Thl. 10 Gr. |
| Birkenholz    | 5        20        6        18 |
| Ellernholz    | 5        8        5        20  |
| Lieferholz    | 4        4        4        20  |
| 1 Schff. Kalk | 1        20        2        12 |

## Maskenball im Schauspielhause,

Freitag, den 15. Februar 1828.

1) Anfang des Maskenballes um 7 Uhr pünktlich, vor welcher Zeit der Saal nicht geöffnet ist. Ende Morgens um 5 Uhr. Einlaß für die Masken um 7 Uhr pünktlich; für die Zuschauer halb 7 Uhr.

2) Die Einlaßkarten, welche nur für die darauf genannte Person gelten, sind von Dienstag den 12. bis Donnerstag den 14. Februar, täglich Vormittags und Donnerstags auch Nachmittags in der Theaterkasse Nr. 112, gegen Erlegung von 1 Thlr. für die Person zu bekommen. Die bis Donnerstag Abend 7 Uhr gesetzte Frist ist deshalb nothwendig, um die Anzahl der den Maskenball Besuchenden vorher überschlagen und die Einrichtungen darnach zur Zufriedenheit der Gäste treffen zu können; die Maskenbilletts, welche später, und zwar Freitags am Tage des Maskenballes, Vormittags und Nachmittags abgeholt werden, sind mit 1 Thlr. 8 Gr. zu vergüten.

3) Billets für Zuschauer zu 16 und 12 Gr., sind am Tage des Maskenballes, Vormittags und Nachmittags bis um 6 Uhr in der Theaterkasse Nr. 112, und Abends von 6 Uhr an im Theater zu haben.

4) Niemand darf ohne Maske, und wer keine Charaktermaske darstellt, muß wenigstens in einem Domino, oder, wenn es eine Dame ist, in einem Ballkleide mit Maske erscheinen; wer nicht das vorgeschriebene Kostüm hat, wird selbst nach 10 Uhr nicht eingelassen. Obwohl nach dieser Stunde, wo durch einen Trompetenstoß das Zeichen dazu gegeben wird, es gestattet ist, Maske und Farbe abzulegen, so ist doch für diesen Fall ein Kostüm mit Frack erforderlich.

5) Zu Veränderungen im Kostüm ist den Herren und Damen und zwar jeden derselben ein Garderobezimmer 1 Treppe hoch angewiesen, zu welchem die Thürsteherin hinter der Loge Nr. 1 den Zugang anzuweisen hat. Die Aufrechthaltung der Ordnung gestattet jedoch nicht, den Masken und Zuschauern, welche das Haus verlassen, Gegebenheiten zu geben.

6) In den geheizten Parterrelogen-Korridors, rechts und links, befinden sich Garderoben, wo Mäntel, Hüte u. dergl. gegen eine Nummer abgelegt werden können. Nur die dabei angestellten Garderobiers, nicht andere Personen, als Logenschließer u. s. w. haben die angegebenen Sachen zu übernehmen und dafür zu haften.

7) Das Schauspielhaus nebst allen Korridors ist geheizt.

8) Zur Bequemlichkeit derjenigen, welche früher keine Vorbereitungen zum Besuche des Maskenballes treffen konnten; wird ein Vorrath von Dominos und Kutten nebst Farben im Nebengebäude des Theaters, in welchem der Zugang zur Bühne ist, von Mittag um 1 Uhr am Tage des Maskenballes an zu vermiethen seyn. Der Preis eines Dominos nebst Baret ist 1 Thlr. 12 Gr., der einer Kutte 1 Thlr.

9) Mehrere Bessets mit Thee, Badwerk, Punsch, Limonade, Eis u. s. w. befinden sich im Schauspielhause. Im Conditoreisale wird Herr Leckerlein portionweise warm und kalt speisen. Auch ist derselbe in den Stand gesetzt, Bestellungen zu Tischen, an denen table d'hôte-weise in besondern Zimmern gespeist wird, anzunehmen; welche Bestellungen jedoch bis Mittwoch den 13. Februar Abends bei demselben zu machen sind. Die Preise der Speisen, wie der warmen und kalten Getränke, sind in einem Anschlage bestimmt.

10) Zur Beförderung der Unterhaltung wird, wie im vorigen Jahre, der Scherz ausgeführt, daß 10 Gewinne ausgelost werden.

Anzeige: Montag, den 11. d. M. ist Quartett-Unterhaltung auf dem Gewandhause. Billets für Fremde à 16 Gr. sind am Eingange des Saals zu bekommen.

Matthäi, Lange, Queißer, Voigt.

**Anzeige.** Von dem Wochenblatte: die Biene, wöchentliche Mittheilungen für Sachsen und angrenzende Länder u., welche sich auch in diesem Jahre sehr zahlreicher Abnehmer zu erfreuen hat, sind bis jetzt, die Bogen 1—5 erschienen, und in der Schwicker'schen Buchhandlung in Leipzig zu haben. Der Pränumerations-Preis für den ganzen Jahrgang von 52 Bogen, ist 1 Thlr. 8 Gr. Sollten etwa einige Abnehmer die Fortsetzung von den Zeitungsträgern nicht erhalten können, so belieben sie sich in ebengenannter Buchhandlung deshalb zu melden. Zwickau, den 4. Februar 1828. Die Expedition der Biene.

**Anzeige.** Durch eine mehrjährige Leberkrankheit und einen kürzlich unglücklichen Stoß am Bein, wurde ich als Künstler gehindert, mehrere Aufträge zu erfüllen, empfehle mich aber einem geehrten Publikum hiermit wieder bestens.

Gottl. Riese, Graveur und Wappenstecher,  
Ritterstraße Nr. 707, dem rothen Collegium gegenüber.

**Verkauf.** Feine engl. und deutsche Scheeren, engl. Tischmesser mit Elfenbein-, Fischbein- und Cocoholzheften, ordinairere Tischmesser in allen Gattungen, feine Tischstähle, engl. und deutsche Taschen- und Federmesser, Korkzieher, feine und ordinaire Feuerstähle, feine und ordinaire Näh- und Stricknadeln, feine Nägelzangen, Stiefelzieher in verschiedenen Gattungen, feine Haarbürsten, Cigarro-Etuis in Leder, silberne Cigarro-Spitzen mit Bernstein, plattirte Bleistifthalter, verkauft zu den billigsten Preisen  
Wilhelm Teichert, Catharinenstrasse Nr. 390.

**Verkauf.** Feine und ordinaire Gesichts-Masken, halbe Atlas-Masken, Gold- und Silberbänder-Frangen und Schnuren, weisse lange und kurze Glacée-Handschuhe, Kleider-Garnirungen, Blumen in die Haare, schöne Modebänder, Gürtel, Scherpen, Tulls zu Ermeln, Schleier, Blondes und viele zu Maskenanzügen sich eignende Artikel, empfiehlt billig; auch sind mehrere Dominos und chauves-souris, zu verleihen.  
Carl Sörnitz, Grimm. Gasse Nr. 10.

**Verkauf.** Große fette Limburger Käse, à Stück 5 Gr. 6 Pf., bei  
J. Spieler, im Brühl, im grünen Ramm.

**Verkauf.** Ein schwarzer Herren-Domino nebst Hut, nur einigemal getragen, und ein Ritter-Anzug ist ganz billig zu verkaufen in Nr. 365, im Hofe, rechter Hand, 2te Etage.

**Verkauf.** Die in Paris so beliebten

### Elastischen Klappen-Herrenhüte

sind wieder zu haben im Hut-Lager in Kochs Hofe, bei

Carl Haugl.

Ray-Gras, Englisch und Französisch,  
in echter, bester Qualität, (kein in Deutschland gebautes), so wie mit allen  
Garten-, Gemüse-, Holz- und Grassämereien,  
empfehlen sich die Saamen-Handlung von  
C. F. Engler, sonst A. B. Seltenreich, Petersstraße Nr. 29.

In der Feilgenhauer'schen Handlung, Petersstrasse Nr. 33,  
findet der Ausverkauf der noch vorräthigen Waaren bis medio dieses Monats nur noch statt. Zugleich empfiehlt sie sehr billige Umschlagetücher in allen Größen, Spitzengrund in schmal und breit,

sehr schöne billige Westzeuge, couleurte und weiße leberne Handschuhe, das Paar à 6 und 8 Gr., weiße baumwollene Damenstrümpfe, das Paar 3 und 5 Gr., Wiener Damenschuhe, das Paar 16 Gr., dergleichen Pantoffeln für Herren à 8 Gr., sehr feine Castor-Herrenhüte à 1½ Thlr., gestreifte Wollcords zu Beinkleidern, die Elle 8 Gr., und billiges baumwollenes Strickgarn.

### K l e e - S a a m e n - V e r k a u f .

Rothen Spanischen, weißen Holländischen, franz. Luzern und Esparcette, empfiehlt sowohl im Einzelnen als im Ganzen zu den billigsten Preisen, die Saamen-Handlung von  
C. F. Engler, sonst A. B. Seltenreich, Petersstraße Nr. 29.

### F e l d - S a a m e n - V e r k a u f .

Lange aus der Erde wachsende rothe, echte Würzburger Runkelrüben, welche die Schwere von 10 bis 14 Pfund das Stück erreichen, . . . die Kanne 5 Gr. das Pfund 10 Gr.  
Echte gelbe runde Runkelrüben, . . . = — 5 = = — 10 =  
Große gelb- und rothmelirte Runkelrüben, . . . = — 3 = = — 5 =  
Rothe-Rüben, blutroth, zum Einmachen, . . . = — 5 = = — 10 =  
verkauft die Saamen-Handlung von C. F. Engler,  
sonst A. B. Seltenreich, Petersstraße Nr. 29.

Zu verkaufen ist ein zahmer, schön schlagender Stieglitz- und Canarien-Bogel-Bastard, Brühl Nr. 419, 4 Treppen hoch.

Zu verkaufen steht, wegen Mangel an Platz, ein sehr gut gehaltenes fast noch neues Billard nebst Zubehör, um sehr billigen Preis. Wo? erfährt man in der Expedition d. Blattes.

Zu verkaufen ist billig ein schon gebrauchter Reisewagen nach Hamburger Bauart, mit einer verdeckten Chaise, einspännig und zweispännig zu fahren. Nähere Auskunft darüber Catharineustrasse Nr. 415, im Gewölbe.

Zu kaufen gesucht werden alte, jedoch noch gute und brauchbare Radebergen oder Kastenkarren; wer dergleichen zu verkaufen hat, beliebe sich vor dem Halleischen Pfortchen in Nr. 1091 zu melden.

Gesuch. Für eine hiesige Material-Waaren-Handlung wird zu Ostern ein Handlungsdiener, der ein guter Vorkäufer ist, und in einem gleichen Geschäfte gelernt haben muß, gesucht. Die Herren Hartwig & Freytag am Markte Nr. 2, werden die Güte haben, das Nähere hierüber mitzutheilen, und nur frankirte Briefe deshalb annehmen.

Gesucht wird jetzt oder zu Ostern ein Lehrling, von guter Erziehung, welcher Lust hat Perückenmacher zu werden, von J. H. Kellner, senior, Perückenmacher unter den Colonnaden am Grimmaschen Thore.

Gesuch. Ein junger Mensch von hiesigen Eltern, welcher Lust hat, Goldarbeiter zu werden, kann sich melden Neuer Kirchhof, Nr. 255.

Vermiethung. Zwei Stuben, einzeln oder zusammen, nebst Schlafstube mit Meubles, auch auf Verlangen mit Betten, vorn heraus, 1 Treppe hoch, sind sogleich an ledige Herren in Nr. 446, im Halleischen Pfortchen, zu vermietthen.

Vermiethung. Zwei gut eingerichtete Logis für ledige Herren von der Handlung oder Studirende, sind für den jährlichen Miethzins von dreißig Reichsthaler zu vermietthen, wobei Miethgebrauch eines Gartens ist; jedes Logis bestehet in einer hellen freundlichen Stube und heller daran stoßenden Schlafkammer. Das Nähere darüber Nr. 1413.

**Vermiethung.** In einem Hause am Markte ist eine geräumige Stube nebst Alkoven an Meßfremde zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Herrn Moriz in Stieglitzens Hofe.

**Vermiethung.** In der Reichsstraße Nr. 503 ist ein aus 4 Zimmern, 1 Alkoven, Kammern u. bestehendes Logis im Hof, 2tes Stock und ein kleineres Logis zu Ostern zu vermiethen. Eben daselbst sind einige gute trockene Niederlagen sogleich zu vermiethen.

**Vermiethung.** Ein Familien-Logis von drei Stuben nebst Zubehör, ist zu Ostern im Preuzergäßchen Nr. 27 zu vermiethen, und daselbst drei Treppen hoch das Nähere zu erfragen.

**Vermiethung.** An der Promenade ist eine schöne neu eingerichtete dritte Etage zu Ostern d. J. für 200 Thlr. jährlichen Miethzins zu vermiethen. Ein Näheres durch G. Stoll, im Barsufgäßchen Nr. 181.

Zu vermiethen ist nächste Johanni auf dem Neuen Kirchhof Nr. 276 in der 2ten Etage ein freundliches Familien-Logis. Näheres in der 1sten Etage daselbst.

**Reisegelegenheit nach Frankfurt a. d. D.** Den 17. und 18. gehen mehrere bedeckte Wagen dahin ab; offne Plätze zu billigen Preisen sind zu erfragen. Neuer Kirchhof Nr. 276 S. G. S. Simon.

**Einladung.** Morgen, den 10. Febr., Vormittag 10 Uhr, wird mit Wellfleisch, Abends aber mit frischer Wurst und andern Speisen aufwarten, und ladet hierzu höflichst ein Marie verw. Günther, im Kupfergäßchen.

\* \* \* Nachdem ich auf meinen Instructions-Reisen durch Baiern, Preußen und Sachsen und bei den Besuchen verschiedener Brauhäuser, das in Zöbiger bei Leipzig gebraute Lagerbier des Herrn Berthold kennen gelernt habe, so kann ich nicht umhin, zu bedauern, daß dieses seiner Qualität dem Bayerschen gleichkommende Bier zu wenig bekannt und in Gebrauch zu seyn scheint, weshalb ich mich verpflichtet fühle, solches seiner Qualität nach bestens zu empfehlen; insbesondere da der Brauer desselben, Herr Berthold, wie ich mich überzeugt habe, für bevorstehenden Sommer den benötigten und erforderlichen Vorrath angeschafft und bereits auf dem Lager liegen hat. Franke.

\* \* \* Auf die im 38. Stück dieses Blattes gegebene Erwiederung, fragen H. W. B. bei dem Herrn Einsender an, ob er nicht die Güte haben wolle, in die erste Etage herabzuziehen, da sie alle drei sehr schwache Lungen hätten, oder ob sie nicht vielleicht von oben herab zu ihm gelangen könnten, wo dann doch bloß die Bodentreppe zu passieren sey?

### Thorzettel vom 8. Februar.

| Grimma'sches Thor.                                         |    | Vormittag.                         |    |
|------------------------------------------------------------|----|------------------------------------|----|
| Die Dresdner Postkutsche                                   | 7  | Die Berliner fahrende Post         | 3  |
| Die Dresdner reitende Post                                 | 7  | Die Hamburger reitende Post        | 5  |
| Nachmittag                                                 |    | Kaustädter Thor.                   |    |
| Hr. Kaufm. Scheler, v. Schweinfurt, in Stadt Hamburg       | 1  | Gestern Abend.                     | U. |
| Halle'sches Thor.                                          |    | Die Berlin-Cöliner Gilpost         |    |
| Hr. Kfm. Weyer, a. Magdeburg, im Blumenb.                  | 5  |                                    | 6  |
| Hr. Kfm. Gräfen, a. Bremen, im H. de Russ.                 | 5  | Hospital Thor                      |    |
| Hr. Kaufm. Gebr. Benner, v. hier, von Braun-schweig zurück | 11 | Vormittag.                         | U. |
|                                                            |    | Die Prag- und Wiener reitende Post | 7  |
|                                                            |    | Die Altenburger fahrende Post      | 8  |